

Fledermausrundbrief der Koordinationsstellen für Fledermausschutz in Bayern

Nordbayern

Department Biologie
Lehrstuhl für Tierphysiologie
Universität Erlangen
Matthias Hammer, Burkard Pfeiffer
Staudtstraße 5
91058 Erlangen
Tel.: 09131 852 8788
Email: fledermausschutz@fau.de

Südbayern

Department Biologie II
Ludwig-Maximilians-Universität München
Dr. Andreas Zahn
H.-Löns-Str. 4
84478 Waldkraiburg
Tel.: 08638 86117
Email: Andreas.Zahn@iiv.de

Ausgabe 27 (März 2018)

Herausgeber: Süd- und Nordbayern

Liebe Fledermausfreunde,

wir möchten Sie wieder über aktuelle Neuigkeiten zum Thema „Fledermäuse & Fledermausschutz“ in Bayern informieren. Für Anregungen und Kritik sind wir dankbar.

Eigene Beiträge bitte an die Koordinationsstellen senden, wir werden sie dann bei der nächsten Ausgabe berücksichtigen. Falls Sie eine Fledermausveranstaltung planen, können Sie diese hier ankündigen und bewerben.

Sie können den Rundbrief samt Anhängen natürlich gerne an Interessenten weiterleiten.

Falls Sie den Rundbrief bislang noch nicht beziehen, aber gerne in den Verteiler aufgenommen werden wollen, können Sie sich hier eintragen. Natürlich können Sie sich auch selber abmelden:

<https://lists.fau.de/cgi-bin/listinfo/fledermausschutz>

Inhalte der Ausgabe 27:

- 1) Jahrestagung der südbayerischen Fledermausschützer am 17. März 2018
- 2) Neues aus der Forschung
- 3) Fledermäuse an Fruchtliegenfallen
- 4) Interessante Funde und Beobachtungen
- 5) Auffindbarkeit von Fledermausquartieren mit Arten-Spürhunden – Fledermauskot gesucht
- 6) Wärmeglocken in Dachstühlen – Ergebnisse von Temperaturmessungen
- 7) Wieder zum Leben erweckt: NYCTALUS - Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift
- 8) „Sound library of Museum National d'Histoire Naturelle“ – Datenbank mit Fledermausrufen
- 9) Mausohr-Kot für den Gartenbau gesucht
- 10) Bitte mitmachen: Besatz neu geschaffener Winterquartiere
- 11) Bitte mitmachen: Ersatzquartiere für Fledermäuse an Gebäuden
- 12) EuroSpeleo Forum und VÖH-Jahrestagung 2018 in Ebensee

1) Jahrestagung der südbayerischen Fledermausschützer am 17. März 2018

Die Koordinationsstelle für Fledermausschutz Südbayern veranstaltet ihre Jahrestagung am Samstag, den 17. März 2018 im Department Biologie II (Zoologisches Institut) der Ludwig-Maximilians-Universität München, Großhaderner Str. 2, 82152 Martinsried. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr im großen Hörsaal. Informieren Sie bitte weitere in Ihrem Landkreis tätige Naturschützer über die Tagung.

In der Mittagspause wird der Arbeitskreis Fledermausschutz des Landesbundes für Vogelschutz München eine Mahlzeit (auch vegetarisch) anbieten. Er sorgt ebenfalls für Kaffee und Kuchen.

Bitte melden Sie sich bis zum 12.03. per Email an bei: Andreas.Zahn@iiv.de
Teilen Sie bitte auch mit, ob Sie die Mittagspause im Institut verbringen wollen.

Wichtig: Der LBV hat seine Mittagsverpflegung vereinfacht und bittet bei der Anmeldung um Mitteilung, was gewünscht wird: a) vegetarische Bio-Kürbissuppe mit Brot, b) ein Paar Bio-Wiener-Würstchen mit Breze, c) zwei Paar Bio-Wiener-Würstchen mit Breze. Suppe und Würstchen können auch kombiniert werden.

Informationen zur Anfahrt finden Sie hier: <http://www.biologie.uni-muenchen.de/anfahrt/index.html>

Programm

- 10:00 Begrüßung, organisatorische Hinweise – **Dr. Andreas Zahn**
- 10:15 Fledermäuse noch im Aufwind? Aktuelle Bestandsanalysen aus Bayern - **Dr. Angelika Meschede & Bernd-Ulrich Rudolph, LFU**
- 10:45 Bats in the most liveable cities - **Dr. Tanja Straka, IZW Berlin**
- 11:15 Heizkraftwerk Aubing: Umbau eines Winterquartiers der Mopsfledermaus in München - **Dr. Doris Gohle & Matthias Schwahn, München**
- 11:45 Neubesiedlung von Kirchen durch Langohren und Beobachtungen an Zweifarbfledermausquartieren im Bayerischen Wald - **Susanne Morgenroth, Koordinationsstelle**
- 12:15 Mittagspause
- 13:45 Warten auf Christkind? Graue Langohren auf einem fränkischen Dachboden im Winter - **Jana Stepanek, Artenschutz in Franken**
- 14:00 Fledermausinvasionen - **Anika Lustig, Bettina Cordes, Koordinationsstelle**
- 14:30 Erfolgreicher Fledermausschutz in Kiefernwäldern der Oberpfalz dank Fledermauskästen - **Rudolf Leitl, Amberg**
- 15:00 Kaffeepause
- 15:45 Lichtverschmutzung und Fledermausschutz - **Ralph Hildenbrand, München**
- 16:15 Neuigkeiten aus Nord- und Südbayern - **Mitarbeiter der Koordinationsstellen**
- 17:00 Ende der Tagung

2) Neues aus der Forschung

Waldbewohnende Fledermausarten im Konfliktfeld zwischen moderner Waldbewirtschaftung und Artenschutz

Guido Pfalzer stellt in dem Bericht die Ergebnisse eines Projektes zur Sicherung von Fledermaushabitaten im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat (GBR) „Pfälzerwald-Vosges du Nord“ vor. Auf 53 Probeflächen erfolgte eine Kartierung von Höhlenbäumen, die essenzielle Quartierbereiche baumbewohnender Fledermausarten darstellen. Die Dichte an Höhlenbäumen steigt mit zunehmendem Bestandsalter und mit abnehmendem Nutzungsdruck durch forstliche Bewirtschaftung. Der Autor thematisiert die Erweiterung der Kernzone des Biosphärenreservates, das Alt- und Totholzkonzept von Landesforsten Rheinland-Pfalz (BATKonzept), das Schutzgebietsmanagement der gebietsinternen FFH-Flächen (FFH-Bewirtschaftungspläne) sowie den unzureichenden Datenbestand zu Sommervorkommen baumbewohnender Fledermausarten.

Pfalzer, G. (2017): Waldbewohnende Fledermausarten im Konfliktfeld zwischen moderner Waldbewirtschaftung und Artenschutz – Sind Höhlenbäume Mangelware im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat „Pfälzerwald – Vosges du Nord“? Fauna Flora Rheinland-Pfalz 13: Heft 3, S. 779–822. Download unter: <https://c.gmx.net/@329900382048223457/U-TIVoMyRRKCyf5W4D0HUq>

Der Kleine Abendsegler (*Nyctalus leisleri* Kuhl, 1817) in der Pfalz – ein Opfer der Energiewende?

Die Errichtung und der unbeschränkte Betrieb von insgesamt zehn Windenergieanlagen (WEA) in einem Abstand zwischen 2,5 und 5,3 km von zwei Wochenstubenkolonien des Kleinen Abendseglers (*Nyctalus leisleri*) im Oberrheingraben führten mutmaßlich zu populationswirksamen Effekten auf die lokalen Vorkommen. Ergebnisse von Nistkastenkontrollen der Jahre 2007 bis 2016 lassen vermuten, dass die windkraftsensible Fledermausart im betrachteten Gebiet kurz vor der Auslöschung steht.

Pfalzer, G. (2017): Der Kleine Abendsegler (*Nyctalus leisleri* Kuhl, 1817) in der Pfalz – ein Opfer der Energiewende? Fauna Flora Rheinland-Pfalz 13: Heft 3, 2017, S. 761–777. Download unter: https://c.gmx.net/@329900382048223457/NwLaPPQRTZulq8noO-R_tq

3) Fledermäuse an Fruchtliegenfallen

Fledermäuse können an Klebefallen für Kirschfruchtliegen verenden. Es ist jedoch nicht bekannt, wie häufig derartige Todesfälle sind. Wir bitten um Mitteilung entsprechender Beobachtungen an die Koordinationsstellen (Bilder: Rudi Tändler, PAN).



4) Interessante Funde und Beobachtungen

Abendsegler jagen mit schweren Flügelverletzungen

Dem Naturfotograf Armin Hofmann gelangen am 15. und 16.10.2017 Fotos tagsüber jagender Abendsegler (*Nyctalus noctula*) mit erheblichen Flughautverletzungen. Tagflüge sind bei Abendseglern im Herbst normal, da um diese Zeit der Energiebedarf hoch ist und die Tiere das tagsüber hohe Insektenangebot ausnutzen. Verletzte Tiere sind vermutlich besonders stark auf eine gute Nahrungsverfügbarkeit angewiesen.



Neuer Altersrekord für europäische Weißbrandfledermäuse

Im Juli 2017 wurde offensichtlich ein neuer Altersrekord für europäische Weißbrandfledermäuse festgestellt: Bernd-Ulrich Rudolph fing am 09.07.2017 in Augsburg-Oberhausen ein adultes Weibchen im Jagdgebiet an der Wertach, das er am 15.06.2010 vor einem Wochenstubenquartier in etwa einem Kilometer Entfernung markiert hatte. Das Tier war 2010 adult, also im vergangenen Sommer mindestens acht Jahre alt. Es hatte 2017 mindestens ein Junges. Im Zeitraum dazwischen wurde es einmal, am 26.08.2011, an der gleichen Stelle an der Wertach wiedergefangen.

Das bisher nachgewiesene Höchstalter gibt Grimmerberger (Säugetiere Deutschlands) mit acht Jahren an, vermutlich bezieht er sich auf Dietz und v. Helversen (Handbuch der Fledermäuse Europas), die acht Jahre für das östliche Verbreitungsgebiet nennen. Aus Europa fehlen Angaben. Somit haben wir offenbar den ersten Nachweis für ein relativ hohes Alter einer Weißbrandfledermaus in Europa erbracht.

| | Ringnummer | Alter/Geschlecht | Datum | Ort | Nachweis |
|----|------------|------------------|------------|---|----------|
| | H167753 | Adult, W | 15.06.2010 | Augsburg-Oberhausen, vor Quartier Erhartstraße/Heinr.-v. Buz-Straße | Netzfang |
| WF | H167753 | Adult, W | 26.08.2011 | Augsburg, Wertach in Oberhausen nördl. Dieselstraße | Netzfang |
| WF | H167753 | Adult, W | 09.07.2017 | Augsburg, Wertach in Oberhausen nördl. Dieselstraße | Netzfang |

5) Auffindbarkeit von Fledermausquartieren mit Arten-Spürhunden – Fledermauskot bestimmter Arten gesucht.

Biologen der Universität Freiburg und der Stiftung Fledermausschutz Zürich testen die Auffindbarkeit von Fledermausquartieren, insbesondere an Bäumen, mit Hilfe von Arten-Spürhunden. Für das Training der Hunde benötigen die Forscher Kotproben, wobei die Fledermausarten im Vordergrund stehen, die Quartiere an Bäumen bewohnen. Wer Kotproben solcher Arten hat oder bei der Reinigung von Kastenrevieren Kot findet, kann das Projekt unterstützen und Proben zur Verfügung stellen. Die Kotproben bitte in sauberen Einmachgläsern oder in Gefriertüten aufbewahren. Ggf. bitte mit der Post versenden (vorab Kontaktaufnahme über: jelena.mausbach@gmx.de) oder am 17. März zur südbayerischen Fledermaustagung mitbringen.

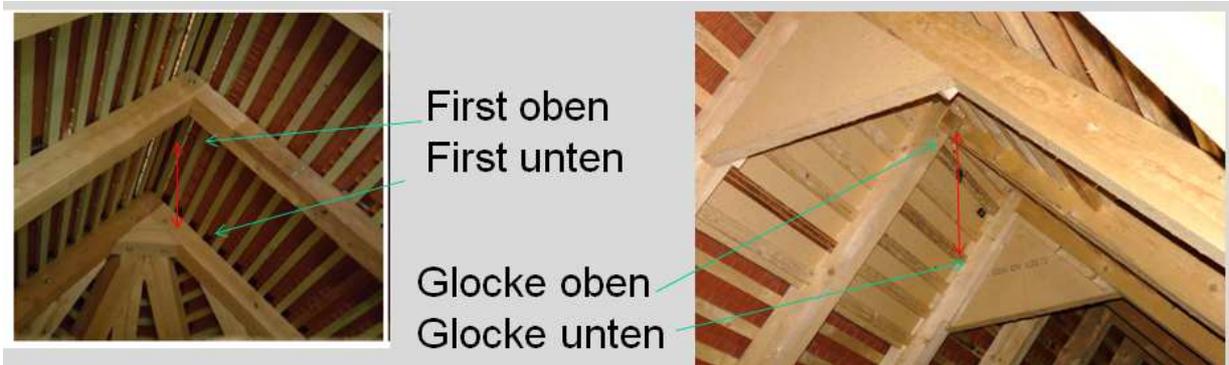
6) Wärmeglocken in Dachstühlen – Ergebnisse von Temperaturmessungen

Im Rahmen ihrer Bachelorarbeit nahm Lisa Ullmann 2017 Temperaturmessungen in 14 Wärmeglocken vor, also optimierten Hangplätzen in Dachstühlen, die zugluftfrei und thermisch begünstigt sind. Zwei davon wurden von größeren Fledermauskolonien genutzt. Wichtige Ergebnisse waren:

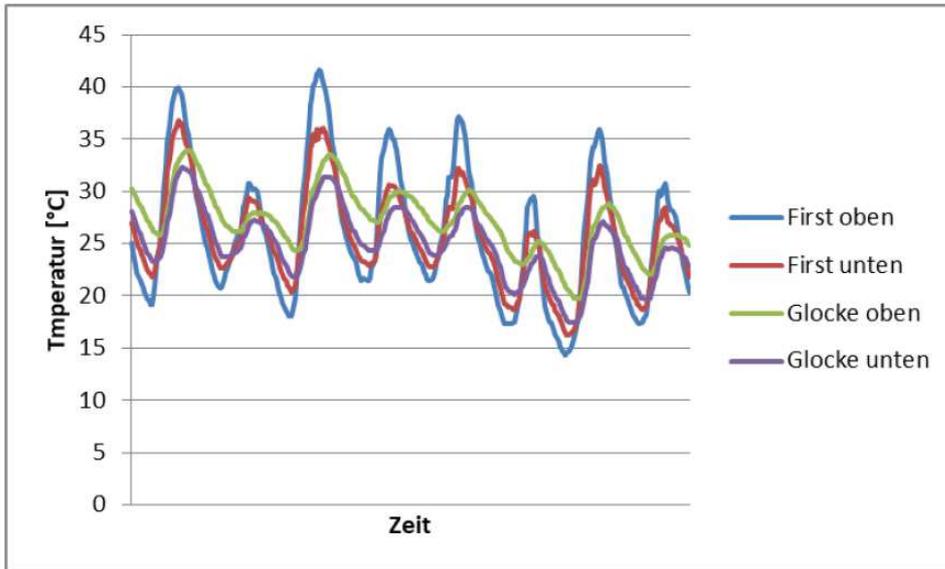
- Wärmeglocken (WG) dämpfen die Temperaturschwankungen nach oben und unten, d. h. die Temperaturextreme sind weniger stark ausgeprägt und die Schwankungsbreite ist geringer. Sie bieten somit temperaturstabilere Bedingungen als im Dachbereich. Im Mittel sind die Temperaturen in der Glocke und außerhalb aber fast gleich (auch in Dachböden mit Lüfterfirst).
- Die untersuchten Dachböden mit Lüfterfirst waren oben nicht kühler als geschlossene Firste, aber zugiger.
- Bei kühlen Temperaturen ist die WG im Mittel wärmer als der First daneben. Dies könnte besonders für Jungtiere in temperaturkritischen Phasen von Bedeutung sein. Da nur zwei der betrachteten Wärmeglocken von größeren Fledermauskolonien genutzt wurden, konnte nicht näher untersucht werden, wie sich die Eigenwärme der Fledermäuse auf die Temperierung der WG auswirkt.
- WG sind oft nicht gut gebaut, d. h. es gibt Ritzen zwischen den Brettern, durch die die warme Luft entweicht bzw. Zugluft entsteht.
- Eine gut gebaute WG ist **zugluftfrei**, dies ist **der wesentliche Unterschied** zu einem First mit Lüftungsöffnungen.
- Bei den untersuchten WG bestand kein Unterschied, ob sie mit Abstand (auf den Balken) oder ohne Abstand zur Dachhaut (zwischen den Balken) angebracht wurden.



Beispiele für Wärmeglocken (links auf den Balken, rechts zwischen den Balken)



Messstellen in der Wärmeglocke und im First



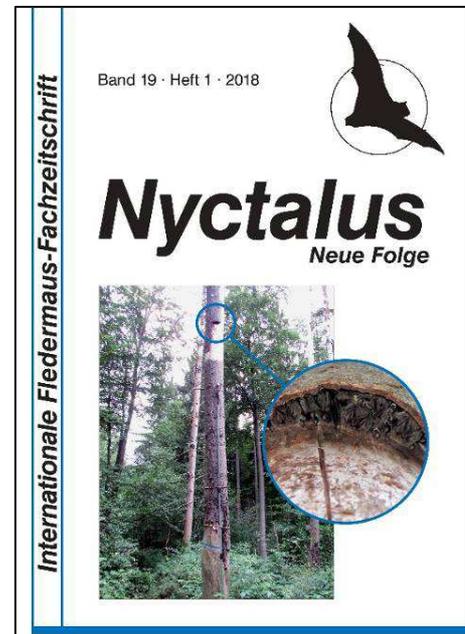
Typische Temperaturkurven in Wärmeglocken und im First (Zeitdauer 8 Tage)

7) Wieder zum Leben erweckt: NYCTALUS – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift

Der neue Herausgeber der Fledermaus-Fachzeitschrift „Nyctalus – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift“ ist der Arbeitskreis Fledermäuse Sachsen-Anhalt e.V. Die Weiterführung erfolgt ehrenamtlich. Mit dem Versand von Band 18 Heft 3+4 im August 2017 verlor das abgeschlossene Abonnement bei Herrn Dr. Haensel seine Gültigkeit. Der Arbeitskreis möchte eine aktuelle Datenbank der Nyctalus-Interessenten erstellen, um einen reibungslosen und nutzerfreundlichen Vertrieb zu gewährleisten. Wenn Sie Interesse an einem (weiteren) Abonnement haben, so melden Sie sich bitte über vertrieb@nyctalus.com an (Name, Anschrift, E-Mail, evtl. Telefonnummer). Die Interessenten erhalten dann weitere Informationen über das aktuelle Heft (Kosten, Erscheinungstermin etc.).

Vorschau auf das aktuelle Heft Band 19 (1) 2018

Die Fledermaus-Fachzeitschrift wird sowohl die Fledermauskunde als auch den Fledermausschutz thematisieren und ein breites Spektrum aus der Forschung und den Citizen-Science-Projekten sowie praktische Erfahrungen aus dem Ehrenamt abdecken. Manuskripte, Originalbeiträge und Kurzmitteilungen können Sie unter info@nyctalus.com oder redaktion@nyctalus.com einreichen. Informationen zu den neuen Strukturen (Ziele/ Geltungsbereich, Herausgeber/ Redaktion, Manuskriptrichtlinien, wissenschaftlicher Beirat etc.) können zeitnah auf der Homepage www.nyctalus.com eingesehen werden.



8) „Sound library of Museum National d'Histoire Naturelle“ – Datenbank mit vielen Fledermausrufen

Das naturhistorische Museum Paris (Muséum national d'Histoire naturelle, 57, rue Cuvier, 75005 Paris) bietet einen Zugriff auf seine Sound Datenbank. Unter <https://sonothèque.mnhn.fr/> kann man auch Lautaufnahmen von vielen Fledermausarten aufrufen.

9) Mausohr-Kot für den Gartenbau gesucht

Wer noch mehrere Säcke Mausohr-Kot übrig hat und diesen einer sinnvollen Verwendung zuführen möchte, kann mit Bernadette Wimmer Kontakt aufnehmen: bernadette.wimmer@lragap.de. Es sollte kein Taubenkot enthalten sein, Knochen und Mumien sind kein Problem.

10) Bitte mitmachen: Besatz neu geschaffener Winterquartiere

Oft die Koordinationsstellen gefragt, ob es Sinn macht, verschlossene Keller, Wasserhochbehälter etc. für Fledermäuse zu öffnen oder sogar völlig neue Winterquartiere zu bauen. Nur selten erfahren wir später, wie erfolgreich die Projekte tatsächlich sind. Allerdings gibt es oft das Problem, dass in neuen Quartieren ein großes Spaltenangebot eingebaut wurde, das sich nicht gut kontrollieren lässt. Zudem wurden manche Quartiere dort gebaut, wo traditionell kaum Fledermäuse überwintern, es könnte also beim Erfolg solcher Maßnahmen erhebliche regionale Unterschiede geben. Die Koordinationsstellen bitten daher um die systematische Überprüfung „neuer“ Winterquartiere. Wo immer möglich, sollten im Zuge der Winterquartierkontrollen geöffnete Kel-

ler, hergerichtete Bunker und Wasserreservoirs, etc. überprüft werden, damit wir einen bayernweiten Überblick und einen einheitlichen Datenstand haben. Ggf. bitte auch die Art, die Größe und Anzahl der Einflugöffnungen dokumentieren (Foto) und festhalten, wie gut die Verstecke einsehbar sind (ob man also viele Fledermäuse übersehen haben könnte). Auch Kotnachweise sind von Interesse.

Wo es ohne großen Aufwand möglich ist, könnte man in Quartieren, bei denen unklar ist, wie gut sie angenommen werden, im März bei milder Witterung mit einem Batcorder/Batlogger für einige Tage die Rufaktivität messen.

11) Bitte mitmachen: Ersatzquartiere für Fledermäuse an Gebäuden

Wie schon im letzten Rundbrief angekündigt, suchen wir Fälle von Umbauten und Sanierungen von Fledermausquartieren, bei denen bekannt ist, ob die Tiere die neuen oder umgebauten Quartiere angenommen haben. Wer Fledermausquartiere kennt, die in den letzten Jahren umgebaut wurden, wird um Meldung an die bayerischen Koordinationsstellen oder die Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich (KFFÖ) gebeten. Wir wollen dann in einem Telefongespräch einige Details abfragen. Alternativ kann auch ein Fragebogen ausgefüllt werden.

Wichtige Infos sind:

Beschreibung der Situation vor und nach dem Umbau (gerne mit Fotos):

- Wurde das Quartier verlegt?
- Wurde die Einflugöffnung verlegt oder verändert?
- Wurde das Quartier durch einen Fledermauskasten etc. ersetzt? Wie sieht der Ersatz genau aus?
- Haben sich die Ausmaße des Quartiers verändert (z.B. durch Teilverschluss eines Quartiers)?
- Wurde der Umbau bei Anwesenheit oder Abwesenheit der Fledermäuse durchgeführt? Wie wurden ggf. anwesende Fledermäuse geschützt?
- Wie hat sich der Bestand der Fledermäuse verändert?

Hintergrund:

2005 wurde von der Koordinationsstelle für Fledermausschutz Südbayern und der Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich (KFFÖ) ein „Sanierungsleitfaden für Fledermausquartiere im Alpenraum“ herausgegeben.

(Download unter: <http://fledermausschutz.at/Sets/Literatur-Set.htm> > download > nach unten scrollen).

Für 2018 ist die Neuauflage des Leitfadens geplant, wobei diesmal der Bezugsraum weiter gefasst werden soll und ausdrücklich auch das Flachland umfasst. Die Arbeiten für den Leitfaden laufen jetzt an und es sollen wieder möglichst viele gut dokumentierte Sanierungsfälle von Fledermausquartieren einbezogen werden. Wir bitten daher um die verstärkte Dokumentation von Quartiersanierungen und um kritische Erfolgskontrolle durchgeführter Maßnahmen.

12) EuroSpeleo Forum und VÖH-Jahrestagung 2018 in Ebensee

Die Veranstaltung findet vom 23.-26. August 2018 in Ebensee, Österreich, statt. Zu dem Kongress werden rund 700 Höhlenforscher aus insgesamt 30 Ländern erwartet. U.a. steht das Thema Cave Biology auf der Tagesordnung. Mündliche Präsentationen und Poster sind willkommen. Die Einreichung der Abstracts ist verlängert bis zum 23. Februar 2018.

Weitere Infos unter: <http://www.eurospeleo.at/deutsch.html>